



INSTITUT FÜR ZWEIRADSICHERHEIT e.V.

Gefährliche Begegnungen

Situationen erkennen – sicherer fahren



Tipps
für Auto- und
Motorradfahrer

**Für mehr
Miteinander im
Straßenverkehr**



Gefährliche Begegnungen

Seit vielen Jahren sind die Motorradunfallzahlen in Deutschland bezogen auf den wachsenden Bestand rückläufig, was nicht zuletzt auf die verbesserte aktive und passive Sicherheit an Kraftfahrzeugen und auf ein wachsendes Sicherheitsbewusstsein der Motorradfahrer zurückzuführen ist. Nach wie vor sind Autofahrer die Hauptunfallgegner, wie es in der Sprache der Statistiker heißt. Bei rund drei Vierteln aller Kollisionen zwischen Auto und Motorrad waren die Pkw-Lenker die Hauptverursacher. Die Ursachen liegen hier meistens im Übersehen bzw. „falsch Einschätzen“ des Motorradfahrers. Dazu ist das Verletzungsrisiko des Zweiradaufsassenden als so genanntem „Äußerem Verkehrsteilnehmer“ bei einem Zusammenstoß höher, auch wenn moderne Motorradhelme und Motorradbekleidung die Folgen eines Aufpralls spürbar mindern können.

Verschiedene nationale und internationale Studien dokumentieren, dass es immer wiederkehrende typische Situationen sind, bei denen Pkw- und Motorradfahrer kollidieren. Aus Analysen dieser Studien können nützliche Hinweise für Zwei- und Vierradfahrer abgeleitet werden. Die prägnantesten dieser verschiedenen Kollisionstypen hat das ifz in dieser Broschüre zusammengestellt. Dabei lassen sich fünf Unfallsituationen deutlich voneinander unterscheiden.

- 1. Pkw-Fahrer biegt ein oder überquert die Vorfahrtstraße, Motorradfahrer kommt von links oder rechts*
- 2. Autofahrer biegt links ab, Motorradfahrer kommt entgegen*
- 3. Pkw wendet, Motorrad kommt entgegen oder von hinten*
- 4. Motorrad überholt, Pkw wechselt die Fahrspur oder biegt links ab*
- 5. Pkw überholt oder kommt in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn, Motorrad kommt entgegen*

Nicht nur Pkw-, sondern auch die Motorradfahrer können durch rechtzeitiges Erkennen der kritischen Verkehrssituation dazu beitragen, zumindest einen Teil der Unfälle zu verhindern. Wer die Situationen kennt, in denen es immer wieder zu Unfällen kommt, kann im Wortsinn „vorausschauend“ fahren. Er kann kritische Begegnungen bereits im Vorfeld erkennen und Unfälle vermeiden. Partnerschaft bedeutet auch, Fehler der anderen auszugleichen. Diese Broschüre will Auto- und Motorradfahrern dabei helfen und mehr Füreinander im Straßenverkehr fördern.



Protokoll einer „Gefährlichen Begegnung“



Uhrzeit

Autofahrer

Motorradfahrer

Stunde: Minute: Sekunde:

17:10:15

Da ist ja die Kreuzung. Jetzt ist es nicht mehr so lang bis zum wohlverdienten Feierabend“.

„Ah, da hinten bewegt sich ein Auto auf die Kreuzung zu“.

17:10:15

„An dieser Kreuzung sieht man auch gar nichts, wenn man vorschriftsmäßig an der Haltelinie stehen bleibt“.

„Was macht der denn, der fährt ja noch über die Haltelinie“.

17:10:16

„Da war doch was, oder? Ach Quatsch, es ist doch alles frei - aber zur Sicherheit schau ich noch mal“.

Jetzt steht er! Der hat mich doch jetzt gesehen – oder nicht?“.

17:10:16

„Doch! Da hinten ist ein Motorrad oder ein Moped. Aber das ist noch so klein, da bin ich doch längst eingebogen“.

„Jetzt hat er aber lange geschaut, er muss mich gesehen haben!“.

17:10:17

„Mein Gott, das haut nicht mehr hin, das schaffe ich nicht mehr...“

„Was macht der denn, fährt raus...“

17:10:17

In vielen Fällen geht das schlecht aus: gerade für den Motorradfahrer

17:29:00

Im Unfallprotokoll heißt es dann:

Der Autofahrer hat die Vorfahrt des Motorrades missachtet. Er gab an, zuerst kein Motorrad gesehen und danach die Geschwindigkeit des Motorrades falsch eingeschätzt zu haben.

Den Motorradfahrer trifft keine Schuld. Er fuhr nicht zu schnell auf der Vorfahrtstraße und beging keinen unfallauslösenden Fahrfehler.

Dennoch: Gerade bei solchen Begegnungen kann vorausschauendes Fahren unfallvermeidend und damit „lebenswichtig“ sein! In welchen typischen Verkehrssituationen Pkw und Motorrad in Konflikt geraten, zeigen die folgenden Seiten der Broschüre.

Situation 1:

Pkw biegt ein oder überquert Vorfahrtstraße, Motorrad kommt von links oder rechts



Der Pkw-Fahrer nähert sich einer Kreuzung oder Einmündung. Er ist wartepflichtig und muss sich orientieren. Erst im Moment des Anfahrens erkennt er das sich nähernde Motorrad und die zu geringe Distanz. Der Motorradfahrer versucht zu bremsen, schafft es aber nicht mehr. Beim Aufprall wird der Motorradfahrer gegen oder über das Auto geschleudert.

Unfalltypen und Ursachen

Solche Unfälle ereignen sich häufiger innerorts als außerhalb geschlossener Ortschaften. Dabei können verschiedene Unfalltypen unterschieden werden:

1. Das Motorrad nähert sich von links: Bei diesen Unfällen ist das Motorrad oft durch ein vor ihm fahrendes größeres Fahrzeug (z.B. Kleinbus, Minivan) verdeckt. Der Motorradfahrer kann das Auto in der Seitenstraße ebenfalls nicht erkennen. Der abbiegende Kleinbus ordnet sich nach rechts ein und verlangsamt die Fahrt. Der Motorradfahrer schiebt sich links daran vorbei und beschleunigt. In diesem Moment fährt der wartepflichtige Pkw an, weil er die vermeintliche Lücke zum Einbiegen oder Überqueren nutzen will und dabei den Motorradfahrer übersieht oder die Geschwindigkeit des Motorradfahrers falsch einschätzt.

2. Das Motorrad nähert sich von rechts. Solche Unfälle ereignen sich z.B. an Ampelanlagen, die auf Blinklicht geschaltet sind. Dass statt der Ampel jetzt die Beschilderung beachtet werden muss, wird vom Autofahrer übersehen. Der Motorradfahrer vertraut auf seine Vorfahrt.

Rechts-vor-Links-Kreuzungen und solche mit Stoppschildern sind ebenfalls unfallträchtig. Die Sicht des Pkw-Fahrers ist dabei oft durch Hecken oder Sonstiges eingeschränkt. Ablenkung durch mitfahrende Personen (z.B. Kinder) spielt ebenfalls eine Rolle.

Außerhalb geschlossener Ortschaften geschehen solche Unfälle oft in Verbindung mit ungünstigen Sichtverhältnissen: Blendung des Autofahrers durch tiefstehende Sonne oder Hell-/Dunkelzonen in Waldstücken, durch die der Motorradfahrer nicht erkannt wird.



Tipps für Pkw-Fahrer

- Achten Sie an Kreuzungen und Einmündungen immer auf Motorradfahrer. Versuchen Sie, die Geschwindigkeit des Zweirades richtig einzuschätzen und verzichten Sie bei Unsicherheit auf riskantes Einbiegen oder Überqueren.
- Hinter einem größeren Fahrzeug (Lkw, Kleinbus), das abbiegen will, kann ein Motorrad folgen. Fahren Sie erst dann los, wenn wirklich alles frei ist.
- Ist die Sicht durch Hecken oder Sonstiges versperrt, tasten Sie sich langsam in die Kreuzung vor. Nie „auf Verdacht“ fahren.
- Vorsicht an Ampeln, die auf Blinklicht geschaltet sind. Vergewissern Sie sich, wie die Vorfahrt geregelt ist.
- Lassen Sie sich nicht von Mitfahrern ablenken.



Tipps für Motorradfahrer

- Grundsätzlich gilt: bei unklarer Verkehrslage und drohenden Konflikten Geschwindigkeit reduzieren, bremsbereit sein, Augenkontakt suchen.
- Fahren Sie immer so, dass Sie für wartepflichtige Autofahrer gut sichtbar sind.
- Verlassen Sie sich im Zweifelsfall nicht nur auf Warnsignale, um wartepflichtige Pkw-Fahrer auf sich aufmerksam zu machen (Hupe, Lichthupe). Aber Achtung, gerade die Lichthupe kann auch als Aufforderung zum Weiterfahren verstanden werden.
- Fahren Sie „auffällig“, bewegen Sie Kopf und Körper, ändern Sie geringfügig Ihre Fahrspur und wecken Sie die Aufmerksamkeit des Pkw-Fahrers.
- Achtung, wenn Sie hinter einem großen Fahrzeug fahren. Für einen Autofahrer in der Seitenstraße sind Sie dann unsichtbar.
- Vorsicht an Ampeln, die auf Blinklicht geschaltet sind. Rechnen Sie damit, dass Autofahrer durchfahren, obwohl sie wartepflichtig sind.
- Achten Sie besonders an Rechts-vor-Links-Kreuzungen darauf, ob Hecken oder sonstige Hindernisse Autofahrern die Sicht erschweren könnten.

Situation 2:

Linksabbiegender Pkw, entgegenkommendes Motorrad

Der Motorradfahrer befindet sich auf einer Vorfahrtstraße. Ihm entgegen kommt ein Pkw, der nach links abbiegen will. Der Pkw verlangsamt die Fahrt oder steht bereits. Der Pkw-Fahrer übersieht das Motorrad und biegt ab. Der Motorradfahrer bremsst, trifft aber dennoch auf das langsam fahrende oder stehende Auto auf.

Unfalltypen und Ursachen

Solche Unfälle ereignen sich häufiger innerorts als außerhalb geschlossener Ortschaften. Zwei Gruppen lassen sich unterscheiden:

1. Der Autofahrer biegt an einer Kreuzung ab. Speziell an großen Kreuzungen werden Beschleunigung und Geschwindigkeit des Motorrads unterschätzt. Der Pkw-Fahrer sieht das Motorrad, glaubt aber noch abbiegen zu können. Unsicherheiten des Autofahrers werden vom Motorradfahrer falsch gedeutet. Er rechnet damit, dass der Pkw stehen bleibt.



2. Der Autofahrer will in eine Einfahrt einbiegen. Das kann z.B. eine Hofeinfahrt, eine Tankstelle oder ein Parkplatz sein. Wenn die Straße schmal ist, hält der Autofahrer die hinter ihm Fahrenden auf. Er möchte die Störung so schnell wie möglich beseitigen und fährt überhastet an. Der Motorradfahrer verlässt sich darauf, dass der Autofahrer ihn sieht.

Auffällig ist, dass der abbiegende Autofahrer in vielen Fällen andere Pkw vorbeifahren lässt, das Motorrad aber nicht wahrnimmt. Dies kann mit einer Fixierung der Wahrnehmung auf vierrädrige Fahrzeuge und deren Ausmaße zusammenhängen. Schmalere Zweiräder werden oft übersehen oder als langsam eingeschätzt. Die Sichtverhältnisse wirken sich ebenfalls Unfall begünstigend aus: Tiefstehende Sonne oder Waldstrecken mit unterbrochener Sonneneinstrahlung führen dazu, dass der Motorradfahrer übersehen wird.

Tipps für Pkw-Fahrer

- Achten Sie beim Abbiegen nach links immer auf die schmale Silhouette entgegenkommender Motorradfahrer.
- Unterschätzen Sie die Geschwindigkeit und die Beschleunigung von Motorrädern nicht.
- Fahren Sie deutlich: Halten Sie an, während Sie warten. Fahren Sie zügig los, wenn die Kreuzung frei ist.
- Schauen Sie bei schwierigen Lichtverhältnissen (Blendung, Hell-Dunkel-Felder auf Waldstrecken) lieber zweimal hin, bevor Sie losfahren.

Tipps für Motorradfahrer

- Rechnen Sie an Kreuzungen damit, dass entgegenkommende Linksabbieger Sie übersehen und seien Sie bremsbereit. Vor allem auf großen Kreuzungen schätzen Autofahrer die Geschwindigkeit von Motorrädern falsch ein.
- Achten Sie auf Autofahrer, die abbiegen wollen um eine Tankstelle oder einen Parkplatz anzufahren.
- Vorsicht, wenn Sie hinter einer Autokolonne fahren. Der Linksabbieger könnte nach dem letzten Pkw herausziehen. Besondere Vorsicht gilt bei tiefstehender Sonne im Rücken und auf Waldstrecken mit unterbrochener Sonneneinstrahlung.
- Geben Sie im Zweifelsfall Lichtzeichen oder hupen Sie. Fahren Sie optisch auffällig.



Situation 3:

Pkw wendet

Der Autofahrer leitet einen Wendevorgang ein und kollidiert mit einem Motorradfahrer, der sich von hinten oder von vorne nähert. Der Motorradfahrer bremst, kann den Unfall aber nicht mehr vermeiden.



Unfalltypen und Ursachen

Solche Unfälle ereignen sich überwiegend innerorts. Grund für das Wenden kann z.B. sein, dass der Autofahrer sich verfahren hat. Er ist ortsfremd, seine Aufmerksamkeit ist durch die Suche nach dem richtigen Weg beeinträchtigt. Möglicherweise steht er unter Zeitdruck. Das Wenden im dichten Verkehr ist kein alltägliches Fahrmanöver. Die Situation kann Stresssymptome auslösen, die Risikobereitschaft steigt.

Beim Unfallhergang gibt es verschiedene Typen:

1. Das Motorrad fährt hinter dem Pkw. Der Autofahrer sucht sich eine Stelle, die einen größeren Wendekreis zulässt. Das kann ein Standstreifen sein, eine Bushaltestelle oder eine Parkbucht. Auch Einmündungen einer untergeordneten Seitenstraße kommen dafür in Betracht. Der Motorradfahrer glaubt, der Pkw würde parken und wird von dem Wendemanöver überrascht.

2. Zwischen dem Auto und dem Motorrad befinden sich weitere Fahrzeuge. Diese verlangsamen die Fahrt, weil die Fahrer die Absicht des Vorfahrenden erkannt haben. Der Motorradfahrer will überholen und kollidiert mit dem wendenden Autofahrer.

3. Der sich von vorne nähernde Motorradfahrer wird übersehen. Der Motorradfahrer rechnet nicht damit, dass der Autofahrer ihn übersieht. Hier sind die gleichen Ursachen ausschlaggebend wie bei den Linksabbieger-Unfällen (Situation 2): schmale Silhouette des Motorradfahrers und Probleme der Erkennbarkeit.



Tipps für Pkw-Fahrer

- Versuchen Sie, Wendemanöver gerade auf viel befahrenen Straßen zu vermeiden. Nutzen Sie dafür einen separaten Parkplatz oder eine Tankstelle.
- Gehen Sie mit besonderer Aufmerksamkeit vor, wenn Sie doch wenden müssen. Achten Sie dabei besonders auf Motorradfahrer, die hinter Ihnen fahren.
- Verlassen Sie sich nicht allein auf die Rückspiegel. Vergewissern Sie sich beim unverzichtbaren Schulterblick, dass Zweiräder nicht durch die B- oder C-Säule des Pkw verdeckt werden.
- Unterschätzen Sie nicht die Geschwindigkeit herannahender Motorräder.



Tipps für Motorradfahrer

- Vorsicht bei haltenden Pkw am Straßenrand. Blinksignale können Einfädeln in die Fahrspur, aber auch Wenden ankündigen.
- Achten Sie auf stark eingeschlagene Vorderräder, vertrauen Sie nicht auf Blinkzeichen.
- Behalten Sie Autos im Auge, die mit laufendem Motor am Fahrbahnrand, auf dem Standstreifen oder an einer Bushaltestelle stehen.
- Achten Sie bei vor Ihnen fahrenden Autos auf auswärtige Kfz-Kennzeichen. Ortsfremde Fahrer können mit der Orientierung beschäftigt sein.
- Rechnen Sie mit einem Wendemanöver, wenn die Fahrzeuge unmittelbar vor Ihnen die Fahrt verlangsamten.
- Überholen Sie Kolonnen nur dann, wenn ein Wendemanöver mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann.



Situation 4:

*Motorrad überholt,
Pkw wechselt die Fahrspur
oder biegt links ab*

Der Motorradfahrer fährt neben oder schräg hinter dem Auto. Der Autofahrer wechselt die Spur oder biegt links ab, ohne das Motorrad zu berücksichtigen. Durch den seitlichen Aufprall wird der Motorradfahrer auf die Gegenfahrbahn abgedrängt. Dort stößt er entweder mit dem Gegenverkehr oder einem Hindernis am Straßenrand zusammen.

Unfalltypen und Ursachen

Dieser Unfalltyp ist innerorts und außerorts gleichermaßen anzutreffen. Die Fahrgeschwindigkeit ist vergleichsweise höher als bei den bisher dargestellten Unfällen. Unfälle beim Überholen ereignen sich nicht nur an Kreuzungen, sondern auch an Einfahrten (Tankstellen, Parkplätzen). Seitlich hinter dem Pkw befindet sich der Motorradfahrer im toten Winkel, der durch die Rückspiegel nicht erfasst wird. Der Schulterblick wird vergessen, das Blinkzeichen unterbleibt häufig. Beim Unfallhergang können zwei verschiedene Abläufe unterschieden werden:



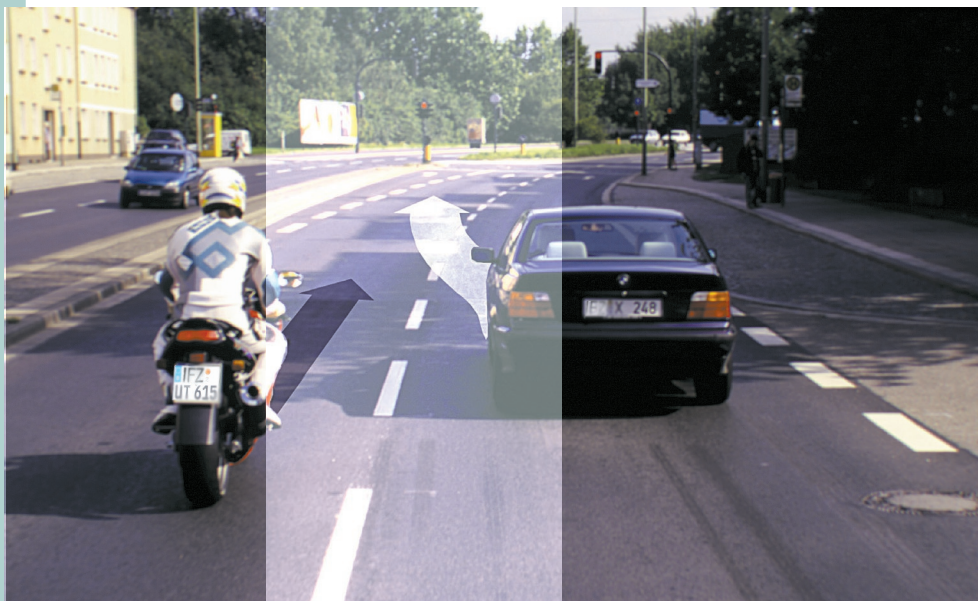
1. Der Motorradfahrer fährt auf einer zweispurigen Richtungsfahrbahn neben oder seitlich hinter dem Auto. Der Autofahrer hat das Motorrad offenbar nicht bemerkt, wenn er zum Abbiegen ansetzt. Der Motorradfahrer denkt nicht daran, dass er in dieser Position für den Autofahrer im Rückspiegel nicht sichtbar ist. Deshalb wird er von dem Abbiegemanöver überrascht.
2. Der Autofahrer verlangsamt die Fahrt. Der nachfolgende Motorradfahrer geht davon aus, dass der Pkw anhalten will. Er setzt deshalb zum Überholen an und fährt links an dem Auto vorbei. In diesem Moment biegt der Autofahrer nach links ab.

Tipps für Pkw-Fahrer

- Geben Sie Blinkzeichen und ordnen Sie sich rechtzeitig ein, wenn Sie links abbiegen wollen.
- Vermeiden Sie hektische Spurwechsel.
- Achten Sie beim Abbiegen auf Motorradfahrer seitlich hinter Ihnen. Schulterblick nicht vergessen!
- Statten Sie Ihr Fahrzeug mit einem asphärischen Außenspiegel aus, der den „toten Winkel“ sichtbar macht (Zubehörhandel).

Tipps für Motorradfahrer

- Bleiben Sie nicht neben dem Pkw oder im „toten Winkel“. Fahren Sie an dem Auto vorbei oder bleiben Sie so weit zurück, dass Sie bei einem Spurwechsel nicht gefährdet werden.
- Überholen sie nicht sofort, wenn Fahrzeuge vor Ihnen die Fahrt verlangsamen. Rechnen Sie mit abbiegenden Autofahrern.
- Rechnen Sie nicht damit, dass immer Blinkzeichen gegeben werden.
- Achten Sie auf ortsfremde Kfz-Kennzeichen.
- Hupen Sie notfalls.



Situation 5:

Pkw überholt oder kommt in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn, Motorrad kommt entgegen

Der Pkw-Fahrer überholt ein anderes Fahrzeug und stößt dabei mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Dies geschieht in der Regel auf gerader Strecke. Frontalkollisionen finden auch in Kurven statt, wenn der Autofahrer auf die Fahrspur des in Gegenrichtung fahrenden Motorradfahrers gerät.



Unfalltypen und Ursachen

Dieser Unfalltyp ereignet sich überwiegend auf Landstraßen außerorts. Folgende Abläufe sind dabei typisch:

1. Frontalkollision beim Überholen. Für den Motorradfahrer kommt das Überholmanöver überraschend. Es gibt keine Anzeichen, an denen er die drohende Gefahr erkennen kann. Der Autofahrer übersieht den Motorradfahrer oder schätzt dessen Geschwindigkeit falsch ein. Möglicherweise unterschätzt er auch die Strecke, die er für den Überholvorgang benötigt.
 2. Frontalkollision in der Kurve. In einer Rechts- oder Linkskurve kann der Autofahrer sein Fahrzeug nicht in der Spur halten oder schneidet die Kurve. Der Pkw gerät teilweise auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem Motorradfahrer zusammenstößt. Verläuft die Kollision streifend, wird der Motorradfahrer abgedrängt. Er stürzt oder stößt gegen ein Hindernis am Fahrbahnrand.
- Für beide Unfalltypen gibt es keine Hinweise, an denen die Gefahr rechtzeitig erkannt werden könnte.

Tipps für Pkw-Fahrer

- Überholen Sie auf der Landstraße nur, wenn Gegenverkehr definitiv ausgeschlossen ist.
- Unterschätzen Sie die Geschwindigkeit entgegenkommender Motorradfahrer nicht.
- Sollten Sie sich einmal verschätzen, geben Sie dem Motorradfahrer so viel Raum wie möglich.
- Passen Sie auf kurvigen Strecken Ihre Geschwindigkeit dem Fahrbahnverlauf an.
- Schneiden Sie keine Kurven.

Tipps für Motorradfahrer

- Rechnen Sie auf der Landstraße mit überholenden Fahrzeugen im Gegenverkehr.
- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit dem Streckenverlauf und der Verkehrsdichte an.
- Halten Sie in Kurven Abstand zum Mittelstreifen. Rechnen Sie mit entgegenkommenden Fahrzeugen, die Kurven schneiden.
- Planen Sie eine Sicherheitsreserve ein, damit Sie notfalls nach rechts ausweichen können und damit die Kollision vermeiden.



Unfälle sind keine Zufälle

Bei den in diesem Heft beschriebenen Unfällen ist ein roter Faden erkennbar: Motorradfahrer werden von Autofahrern häufig übersehen, dabei gelingt es den Zweiradfahrern nicht, die bedrohliche Situation rechtzeitig zu erkennen. Unabhängig vom Einzelfall gibt es einige Regeln, die alle Auto- und Motorradfahrer beherzigen sollten.

Rufen wir uns noch einmal das Protokoll der „Gefährlichen Begegnung“ von Auto- und Motorradfahrer in Erinnerung: Keiner glaubt, aus seiner Sicht, etwas falsch gemacht zu haben oder es beim nächsten Mal beeinflussen zu können. Partnerschaftlichkeit, defensive Fahrweise und Verzicht auf Vorfahrt bei unklarer Verkehrssituation können Grundlagen sein, kritische Situationen zwischen Auto- und Motorradfahrern zu verhindern.

Autofahrer sollten stärker auf Motorradfahrer achten. Hinter dem Lenkrad muss man sich darüber im Klaren sein, dass die schmale Silhouette eines Motorrads leicht übersehen wird und dass die Einschätzung „schmales Fahrzeug gleich geringe Annäherungsgeschwindigkeit“ falsch sein kann.

Für den Motorradfahrer gilt: In kritischen Situationen auf die eigene Vorfahrt zu vertrauen ist ein schlechter Ratschlag. Im Gegenteil: Wer eine solche Situation erkennt, sollte erst einmal vom Gas gehen, bremsbereit sein und versuchen, den Pkw-Fahrer auf sich aufmerksam zu

machen. Dies kann durch eine kurze Lenkbewegung oder durch eine leichte Ausweichbewegung geschehen. Durch ein solches Fahrmanöver wird das statische Fahren, das für den Pkw-Fahrer monoton erscheint, plötzlich gestört und so seine Aufmerksamkeit erregt. Weitere Möglichkeiten auf sich aufmerksam zu machen sind Lichthupe oder Hupe. Aber Achtung, die Lichthupe kann missverstanden werden!

Besonders in den Fällen, in denen die Sonne im Rücken des Motorradfahrers scheint oder in Hell-/Dunkelzonen bei Walddurchfahrten muss der Motorradfahrer davon ausgehen, dass er übersehen wird.

Drei Motorradfahrergrundregeln gegen „Gefährliche Begegnungen“:

1. Vertraue nie auf die eigene Vorfahrt
2. Fahre sichtbar und für den Pkw-Fahrer erkennbar
3. Reagiere (z.B. Gas wegnehmen, bremsbereit sein) lieber 100 Mal zu früh als einmal zu spät.

Neben dem Wissen über mögliche Risiken kann Pkw- und Motorradfahrern der Besuch eines Sicherheitstrainings empfohlen werden.

25 Jahre Arbeit im Sinne der Zweiradsicherheit

Das Institut für Zweiradsicherheit e.V. (ifz) wurde 1981 gegründet. Von Beginn an hat es sich die private, unabhängige und als gemeinnützig anerkannte Organisation zum Ziel gesetzt, Zweiradfahren noch sicherer zu machen.

In den bisherigen Jahren engagierter Arbeit hat sich das Tätigkeitsfeld rund um die Zweiradsicherheit kontinuierlich erweitert.

Einen Grundpfeiler der ifz-Arbeit bildet die Forschung, wobei neben Eigenprojekten vielfältige Kooperationen und Auftragsarbeiten national und international durchgeführt werden.

Zur Aufklärungsarbeit auf politischer Ebene gehören auch ifz-Vorschläge für eine Verkehrsplanung, die das motorisierte Zweirad integriert. Empirische Untersuchungen oder Fallstudien zu geplanten oder wünschenswerten Entscheidungen sowie Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung sorgen für die wissenschaftliche Grundlage. Regelmäßige Tagungen führen Wissenschaftler aus der ganzen Welt zusammen. Die Schriftenreihe „Forschungshefte Zweiradsicherheit“ und das ifz-Dokumentationszentrum informieren und helfen bei wissenschaftlichen Arbeiten.

Die Weiterbildung von Zweiradfahrern zu verantwortungsbewussten Verkehrspartnern ist ein weiteres wichtiges Ziel. Eine informative Faltblatt-Reihe zu allen wichtigen Zweirad-Themen und die „Praxishefte Zweiradsicherheit“ liefern zusätzliches Wissen für eine sichere Fahrpraxis.

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit den Medien sowie öffentliche Auftritte bei Veranstaltungen und Messen dienen nicht nur der Aufklärung und Information. Sie sollen das gegenseitige Verständnis bei Auto- und Motorradfahrern wecken und über die Besonderheiten des Zweiradfahrens aufklären. Die Ausarbeitung und Produktion von Ausbildungskonzepten und -medien sowie das umfassende Angebot von Seminaren und Kursen komplettieren das umfangreiche Aufgabenspektrum des ifz.



ifz-Kampagne

MOTORRÄDER sind schmaler als man denkt.

In rund zwei Dritteln aller Kollisionsunfälle zwischen motorisierten Zweirädern und Pkw wird das Motorrad übersehen.



Institut für Zweiradsicherheit e.V.
Glockacker Straße 425
43329 Essen
www.ifz.de

MOTORRÄDER sind breiter als man denkt.

In rund zwei Dritteln aller Kollisionsunfälle zwischen motorisierten Zweirädern und Pkw wird das Motorrad falsch eingeschätzt.



Institut für Zweiradsicherheit e.V.
Glockacker Straße 425
43329 Essen
www.ifz.de



Schärft eure Sinne!

Motorradfahrer werden leicht übersehen.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.ifz.de ■ ■ ■



Als Poster (50 x 70 cm) kostenlos erhältlich!



INSTITUT FÜR ZWEIRADSICHERHEIT e.V.

Gladbecker Straße 425 · 45329 Essen

Telefon 02 01/83 53 9-0

Telefax 02 01/36 85 14

e-mail: info@ifz.de · internet: www.ifz.de

Impressum

Herausgeber:
Institut für Zweiradsicherheit e.V.

Fotos:
ifz · Frank Ratering

6. Auflage, Essen 2006. © ifz Essen